

Pressemitteilung 20/2020

Halle (Saale), den 8. Oktober 2020

Populistische Strömungen in Europa: Leopoldina und IWH laden zu Dialogveranstaltung ein



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Politische Spannungen in Europa nehmen zu und gefährden die europäische Integration. Angesichts der Coronavirus-Pandemie sowie ihrer Auswirkungen auf die Wirtschaft fordern populistische Parteien und Strömungen zunehmend eine Rückbesinnung auf nationales Vorgehen. Worin diese Europa-Skepsis begründet liegt und wie man auf sie reagieren kann, ist Thema einer gemeinsamen Dialogveranstaltung der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH). Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie herzlich ein und freuen uns über eine redaktionelle Erwähnung in Ihrem Medium.

keine Sperrfrist

Pressekontakte
Stefanie Müller-Dreißigacker, IWH
Tel +49 345 7753 720
presse@iwh-halle.de

Caroline Wichmann, Leopoldina
Tel +49 345 472 39 800
presse@leopoldina.org

Ansprechpartnerin
Annegret Ruprecht
europa-debatte@leopoldina.org

„Europa-Debatte: Populistische Strömungen – Wo kommen sie her und wie kann ihnen begegnet werden?“

**Dialogveranstaltung der Nationalen Akademie der Wissenschaften
Leopoldina und des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)**

Donnerstag, 15. Oktober 2020, 18 Uhr

Online:

<https://www.youtube.com/watch?v=Wac2xlshrn8&feature=youtu.be>

Es diskutieren der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Werner J. Patzelt, emeritierter Professor der Technischen Universität Dresden, vor Ort in Halle (Saale) gemeinsam mit der zugeschalteten Sprachwissenschaftlerin Prof. Dr. Ruth Wodak, emeritierte Professorin der Lancaster University, Vereinigtes Königreich. Patzelt beschäftigt sich mit vergleichender Politikwissenschaft und untersucht politische Institutionen, Parteien sowie den Parlamentarismus in Deutschland. Wodak widmet sich in ihrer Forschung der Frage nach dem Einfluss von Sprache, Rhetorik und Diskurs auf die nationale, transnationale und europäische Identitätspolitik sowie auf Fremdenfeindlichkeit und Rechtspopulismus. Moderiert wird die Diskussion von Sven Kochale, Redakteur des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR).

Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung Halle e. V.
(IWH)
Tel +49 345 7753 60
Fax +49 345 7753 820

Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

www.iwh-halle.de

Die Veranstaltung findet in der Reihe „Europa-Debatte“ statt, die sich gesellschaftlich relevanten, europapolitischen Themen der Gegenwart und Zukunft widmet. Sie rich-

tet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger, der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung kann im Livestream verfolgt werden. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.leopoldina.org/veranstaltungen/veranstaltung/event/2831/>.

Medienvertreterinnen und Medienvertreter werden um Anmeldung per E-Mail gebeten: presse@leopoldina.org

Ansprechpartnerin

Annegret Ruprecht
Assistentin des Akademiepräsidenten
Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Europa-Debatte@leopoldina.org

Pressekontakte

Stefanie Müller-Dreißigacker
Leiterin der internen und externen Kommunikation
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)
Tel +49 345 7753 720
presse@iwh-halle.de

Caroline Wichmann
Leiterin der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Tel +49 345 472 39 800
presse@leopoldina.org

 Das IWH auf Twitter

 Das IWH auf Facebook

IWH-Expertenliste

Die [IWH-Expertenliste](#) bietet eine Übersicht der IWH-Forschungsthemen und der auf diesen Gebieten forschenden Wissenschaftler/innen. Die jeweiligen Experten für die dort aufgelisteten Themengebiete erreichen Sie für Anfragen wie gewohnt über die [Pressestelle](#) des IWH.

Die Aufgaben des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 96 selbstständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter www.leibniz-gemeinschaft.de.